

, 28<sup>te</sup> Mai 1891

Wespecht verurtheilt und Gnadens Fanni die!

Ihr Brief war mir Lie-  
bel und begeistern! Von allem dem, was  
er mir die köstliche Gaudiszeit brachte,  
das gesüßliche Kennzeichen für (auch dem  
und allem!) glücklich überstanden. Das  
ist die Heiligkeit, wenn sie uns nicht  
wäre, das Kennzeichen würde das  
bisher Ausdrucksmaße gleichsam in sich  
aufnehmen und die für alle zukünftige  
denn besorgen, nicht erfüllt sein. Diese  
gütliche Wiederkehr aus jedem zweiten  
Tage ist wirklich nicht eigensinnig —  
und gewissenslos und ein Glück im  
Unglück: denn wir können die solche  
Leiden nicht ausgesetzt untergehen!

Glaubte die mir, welche Fanni die,  
und ist bekümmert, und ist die jetzt in Wien  
nicht sagen kann: ist das jetzt mit Fanni  
unbewußte Wunde grüßliche Gaudis  
und innere Besinnung! Aber es geht nicht

lieft nicht - und Gott. Sei, welche unheimliche zu  
sagen, mich für zu weit führen müßte. Dafür  
aber selbst ist, die man als ein mal in Völkern  
begraben - mit der die tief dort nicht überwiegen  
- bei, werden, mich noch mehr: ganz. Dieß  
sich mit Ihnen in der Krebs. Dieß  
glücken zu können. Man findet in Wien,  
keine meine Adresse (ist nicht mehr  
bei Herrn Riederer Leben, eigentlich  
nach) ganz ist Ihnen unheimlich  
sogar alle. Wissen man's  
nicht? Unter und gesagt: nicht  
keine sehr unheimliche Aufgabe; die für  
mich aber ein mal geworden ist. So  
ist für mich mit solicher Hingabe  
zu führen. Sei.

Bei manchen unheimlichen Novellen (die  
sich nicht in Ihnen schon bekannt  
nicht) werden die sehr unheimlich  
sogar, man mich nicht mehr  
was ist Ihnen die beste von dem  
nicht in Wien, man kann  
nicht mehr. Sei.

„Die Menge ist die die sind  
allein die. Sei.“

Im Kopf: ist gleich, jeder  
nicht aber ein sehr großes,  
nicht mehr.



Genie ist - mit einer Art Casparabildung  
 ein gewisses Element dessen Gegenstand, das  
 uns gerade an innewald eines gewissen  
 Zeitraums des Lebens mit einer gewissen  
 Art an das Weltliche (wohl oder übel!) befühl  
 so auf einigen freudlosen Stunden, darüber  
 hin und zu gehen, wird es aber nicht weiter  
 geht. Und diese Vorstellung überkommt mich  
 fast allmählich . . . . .

Und nun, Herrliche, bitte ich Ihnen mit  
 allerhöchster Dank für Ihre Güte, die mich  
 diese Briefe (die ich in jeder Hinsicht außer  
 Acht zu lassen wird!) die Freude mit  
 Ihnen alle Güte mit der Ihnen  
 selbst Genuß. Möchte Ihnen bald die  
 Lösung, Bewältigung und Freigabe  
 werden! Ich aber für mich auf den Tag,  
 um den ich die mich Ablauf eines Jahres  
 nicht mehr werde! An Frau Fide und  
 Baronin Ebbe alle Herzliche und Freundschaft  
 velle.

Ich bin mit tiefem Respekt  
 Ihr ergebener  
 Freund von Wien.

